

REPORTING BEREICHS- UND
ZWECKGEWIDMETE SPENDEN

AMNESTY INTERNATIONAL KRISENFONDS

©ABDELRAHMAN RASHADMiddle
East ImagesAFP/Getty Images

ÜBERBLICK

Auch 2025 war von zahlreichen weltweiten Krisen und Konflikten geprägt. Besonders betroffen war der Gazastreifen, wo die humanitäre Lage äußerst kritisch blieb. Der Genozid an den Palästinenser*innen durch die israelische Regierung hält weiterhin an. Gewalt, Zerstörung ziviler Infrastruktur und massive Vertreibung prägen immer noch den Alltag der Bevölkerung. Der Zugang zu Nahrung, sauberem Wasser, medizinischer Versorgung und humanitärer Hilfe ist stark eingeschränkt, wodurch Hunger, Krankheit und existenzielle Not zunehmen. Besonders betroffen sind Kinder, Frauen und ältere Menschen. Internationale Hilfsorganisationen warnen vor einer schweren humanitären Krise und betonen die dringende Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen, verlässlichem humanitärem Zugang und langfristiger Unterstützung für die betroffenen Menschen.

Auch in anderen Konfliktregionen bleibt die Lage prekär: Im Sudan verschärft sich die humanitäre Situation durch den seit April 2023 andauernden Bürgerkrieg weiter. Die RSF-Miliz griff wiederholt Zivilpersonen in Städten und Lagern an, zerstörte Wohnhäuser, Schulen und Kliniken und zwang Hunderttausende zur Flucht. Besonders betroffen sind Frauen und Mädchen, die Opfer sexualisierter Gewalt wurden, während Überlebende von gezielten Erschießungen und Misshandlungen berichteten. Diese Menschenrechtsverletzungen führen zu einer der größten humanitären Krisen weltweit, mit Millionen Binnenvertriebenen. Schutzmaßnahmen, humanitäre Hilfe und internationale Unterstützung sind dringend erforderlich, um das Leid der Bevölkerung zu lindern.

„Die Welt muss handeln, um die Gräueltaten der RSF zu stoppen, indem sie die Waffenlieferungen in den Sudan stoppt, Druck auf die Führung ausübt, um die sexualisierte Gewalt zu beenden, und die Täter, einschließlich der obersten Befehlshaber, zur Rechenschaft zieht.“ -

übersetzt aus einer Amnesty-Pressemitteilung zur Gewalt im Sudan.



© Sudan: ©AFP

Auch in der Ukraine sterben weiterhin Zivilist*innen, darunter auch Kinder, aufgrund von Angriffen des russischen Militärs. Allein im Jahr 2025 wurden mindestens 2.500 Zivilist*innen getötet und über 12.000 verletzt durch Kampfhandlungen und Angriffe auf Wohngebiete und Infrastruktur. Die Angriffe auf Wohngebiete, Schulen und Krankenhäuser verschärfen die humanitäre Not, besonders für Kinder, Frauen und ältere Menschen.

In dieser Situation ist der Schutz der Menschenrechte und die Einhaltung von Völkerrecht der Kompass, der uns leitet und eine Rechenschaft der Täter*innen für Verletzungen des Völkerrechts sicherstellt. Daher fokussiert Amnesty International in diesem Zusammenhang auf die folgenden Bereiche:

Stärkung des Weltrechtsprinzips in Österreich

Das Weltrechtsprinzip, das in Österreich als Grundlage für die Strafverfolgung internationaler Verbrechen dient, die in anderen Staaten begangen wurden, ist bereits rechtlich verankert. Es wird jedoch häufig nicht angewendet, da oft keine ausreichende Verbindung zu österreichischen Interessen festgestellt wird. Diese Lücke muss geschlossen werden.

Darüber hinaus muss Österreich den Internationalen Strafgerichtshof stärker unterstützen – sowohl finanziell als auch durch effektive Zusammenarbeit und politische Unterstützung. Nur so kann der Gerichtshof seiner wichtigen Aufgabe gerecht werden, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen und Völkermord zu verfolgen und zur Rechenschaft zu ziehen.

Sie ermöglichen unsere Arbeit in Krisensituationen! Vielen Dank!

Mittelherkunft

EUR

Spenden für den Krisenfonds 14.347,00
Zuführung aus allgemeinen Spendenmitteln 140.279,24

GESAMT 154.626,24

Mittelverwendung*

Informationsarbeit/Berichterstattung
Presse & Social Media 90.367,61
Advocacy & Monitoring 64.258,63

GESAMT 154.626,24

* beinhaltet jeweils Personalkosten & Sachkosten, Kosten für Fundraising sind nicht enthalten

WO IHRE SPENDE HilFT

1. **Stoppt den Genozid!**

 Mehr Infos

2. **Amnesty International Submissions**

3. **Gaza: Kinderarzt bei Arbeit festgenommen**

AUSBLICK

Jedes Jahr sind Millionen von Menschen weltweit von bewaffneten Konflikten betroffen. Unabhängig von den Ursachen oder beteiligten Parteien sind die Folgen meistens verheerend: der Verlust von unzähligen zivilen Leben, massenhafte Vertreibungen sowie schwerwiegende Verletzungen der Menschenrechte und des humanitären Völkerrechts.

Amnesty International dokumentiert diese Verstöße und kämpft gegen jede Form von Völkerrechtsverletzungen in Konflikten, unabhängig davon, wer die Täter*innen sind oder wo der Konflikt auf der Welt stattfindet.

Besonders gefährdet sind Kinder, Frauen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, deren Leid durch kriegerische Handlungen verstärkt wird. Amnesty setzt sich zudem für die Forderungen der Überlebenden nach Gerechtigkeit und Rechenschaftspflicht ein – sowohl bei nationalen Behörden als auch bei internationalen Institutionen wie den Vereinten Nationen und dem Internationalen Strafgerichtshof. Durch unsere akribische Recherche und Dokumentation unterstützen wir auch internationale Institutionen, wie die Vereinten Nationen und den internationalen Strafgerichtshof, Menschenrechtsverletzungen und Verletzungen des humanitären Völkerrechts zu dokumentieren und zu sammeln.

Dank unserer **zahlreichen Unterstützer*innen** können diese Arbeitsbereiche weiterhin sichergestellt werden:

Unsere Expert*innen untersuchen Verstöße gegen das Völkerrecht während bewaffneter Konflikte direkt vor Ort und

aus der Ferne. Sie führen Interviews mit Zeug*innen und Überlebenden, analysieren Beweise und arbeiten mit lokalen Organisationen sowie staatlichen Stellen zusammen. Die Arbeit von Expert*innen vor Ort und an den Grenzen ist dabei entscheidend, um die Situation von Menschen, die vor den Kriegshandlungen Sicherheit suchen zu dokumentieren und Menschenrechtsvergehen aufzudecken.

Modernste Technologien helfen uns dabei: Amnesty International identifiziert Waffen und Munition, analysiert Satellitenbilder und überprüft digitale Beweise wie Videos und Fotos, die von Überlebenden und Zeug*innen geteilt werden.

All diese Informationen bilden die Grundlage unserer weltweiten Kampagnen- und Advocacy-Arbeit. So fordern wir Gerechtigkeit, Schutz für die Zivilbevölkerung und ein Ende der Gewalt – wie mit unserer globalen Kampagne „Stoppt den **Genozid in Gaza!**“

DANKE FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG!

